

Walter Nusche, Leiter der
Kreisschule des Marxismus-Leninismus
in Löbau

Exkursion half Theorie und Praxis verbinden

Marxistisch-leninistisches Wissen wird vor allem dann wirksam vermittelt, wenn die Einheit von Theorie und Praxis im Unterricht gesichert ist. Als ein Beispiel praxisbezogenen Unterrichts möchte ich die Exkursion der Teilnehmer unserer Kreisschule in dem VEB Lautex, Werk Ebersbach, anführen.

Diese Exkursion schloß sich an die 12. Lektion an, deren Thema „Die sozialistische Rationalisierung — ein objektives Erfordernis für die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion“ uns dazu besonders geeignet erschien. Uns kam es darauf an, daß sich die Lehrgangsteilnehmer mit den Problemen der sozialistischen Rationalisierung im Ebersbacher Werk vertraut machen und feststellen, welche Zusammenhänge es zur Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration der sozialistischen Länder gibt. Sie sollten sich insbesondere mit den Aufgaben beschäftigen, die sich daraus für die Führungstätigkeit der Betriebsparteiorganisation ergeben.

Im Unterricht und im Selbststudium hatten sich die Genossinnen und Genossen der Kreisschule u. a. mit dem Hinweis Lenins beschäftigt, daß die sozialistische Bewegung neue, hö-

here Formen des menschlichen Zusammenlebens hervorbringt und daß auf diese Weise die berechtigten Bedürfnisse und fortschrittlichen Bestrebungen der Werktätigen jeder Nationalität in der internationalen Einheit befriedigt werden. Im VEB Lautex fanden das die Genossen praktisch bestätigt.

Eines der wichtigsten Rationalisierungsvorhaben bestand darin, neue Webautomaten aus der UdSSR aufzustellen und in kürzester Zeit in Betrieb zu nehmen. Im Geiste des sozialistischen Internationalismus haben sowjetische Spezialisten und Werktätige der Ebersbacher Weberei dieses Vorhaben in nur 70 Tagen vorfristig erfüllt. Zusätzlich können dadurch hochwertige Gewebe für den Bedarf der Bevölkerung produziert werden.

Die Lehrgangsteilnehmer konnten sich davon überzeugen, daß diese erfolgreiche Arbeit durch das Wirken der Partei wesentlich unterstützt wurde. Die Betriebsparteiorganisationen des Textilmaschinenbetriebes Klimowsk und der Weberei Ebersbach hatten ihre Erfahrungen bei der ideologischen Vorbereitung sozialistischer Rationalisierung ausgetauscht und vereinbart, dieses Vorhaben als Jugendobjekt der deutsch-sowjetischen Freundschaft zu übergeben und unter Parteikontrolle zu stellen.

Die Exkursion machte den Teilnehmern auch sichtbar, wie die bei diesem Rationalisierungsvorhaben gesammelten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Betrieben der CSSR und der Volksrepublik Polen genutzt werden. Betriebsangehörige berichteten, wie ihre sozialistischen Kollektive dabei mitwirken. So hat beispiels-

Haushaltsbuch der Leiter und Bestandteil des Wettbewerbs. Unsere Aufgabe als Genossen ist es, ständig die Fragen der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Qualitätsentwicklung zum Gegenstand der Parteiarbeit zu machen.

Thilo Uth
APO-Sekretär im VEB Fahrzeug-
und Jagdwaffenwerk
„Ernst Thälmann“ Suhle

DER LERER HAT DAS WORT

20 Jahre Betriebsakademie

Die zielstrebige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter des Handels entscheidet im wesentlichen mit darüber, wie die Versorgungsaufgaben in hoher Qualität und mit hoher Effektivität gelöst werden können. Sie in die richtigen Bahnen zu lenken, ist Aufgabe der Betriebsakademie des sozialistischen Konsumgüter-Binnenhandels. Diese Bildungs-

einrichtung feiert in Halberstadt in diesem Jahr ihr 20jähriges Bestehen.

An einem solchen Tag ist man geneigt, Rückschau zu halten. Waren es 1952 220 Teilnehmer, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnahmen, so stieg diese Zahl im Jahre 1971 auf über 2000. Die Bildungseinrichtung bietet für die Mitarbeiter des Handels eine Fülle von Qualifizierungsmöglichkeiten, die von Kurzschulungen über Kurzlehrgänge bis zu langfristigen Schu-